

Die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was denn wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.

„Na klar, Gänsebraten,“ sagte der Fuchs, „was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!“

„Schnee,“ sagte der Eisbär, „viel Schnee!“ Und er schwärmte verzückt: „Weiße Weihnacht! White Christmas!“

Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“

„Aber nicht so viele Kerzen,“ heulte die Eule, „schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache.“

„Aber mein neues Kleid muss man sehen,“ sagte der Pfau. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“

„Und Schmuck!“ krächzte die Elster. „Jedes Weihnachtsfest kriege ich was: einen Ring, ein Armband, eine Brosche oder eine Kette. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“

„Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär. „Das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich gern auf Weihnachten.“

„Macht's wie ich,“ sagte der Dachs, „pennen, pennen, das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: mal richtig auspennen.“

„Und saufen,“ ergänzte der Ochse, „mal richtig einen draufmachen: saufen und pennen.“ Aber dann schrie der Ochse laut: „Aua!“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt und raunzte ihn an. „Du Ochse“ Denkst du denn nicht an das Kind?“ – Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte : „Ach ja, das Kind! Das Kind ist doch die Hauptsache von Weihnachten. Übrigens,“ fragte der den Esel, „wissen das die Menschen eigentlich?“